



Programm 6. Februar 2019

14.00

Begrüßung & Input zur Förderplanung
Beat Richiger

14.30 – 15.30

Workshop
Sandra Däppen & Sonja Horber Dörig & Mathias Weibel

15.45 – 16.15

Pause mit Zvieri in der Lounge im 12. Stock

16.15 – 17.00

Briefing
Raum 12.W.01 *Sandra Däppen & Astrid Bieri*
Raum 12.S.01 *Mathias Weibel & Jean-Luc Düblin*
Raum 12.S.09 *Sonja Horber Dörig*

Inhalt der Mappe

- Die Unterlagen zum Input und zu den Workshops liegen bei den Tischen auf
- Liste der Teilnehmenden für das Briefing mit Einteilung zu Leitenden Reflexionsseminare und Räume

Übersicht über den Workshop

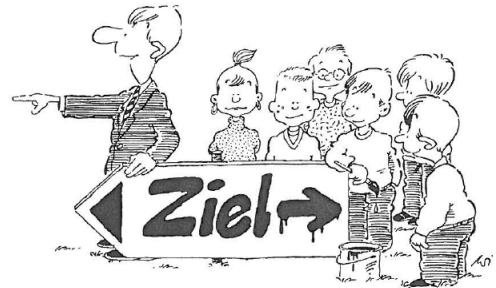
Workshop 1 Wechselwirkungen nach ICF und die Bedeutung der Kind-Umfeld-Analyse



Workshop 2 Gute Ziele formulieren



Workshop 3 Lehr- oder Lernziele?



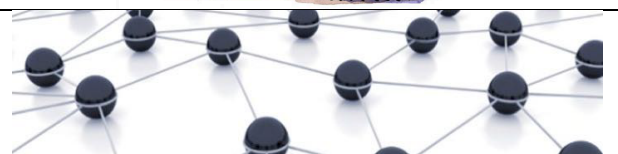
Workshop 4 Verben zum Formulieren von Lernzielen: Geeignete und ungeeignete!



Workshop 5 Taxonomien von Zielen



Workshop 6 Förderplanung Kooperation und Vernetzung



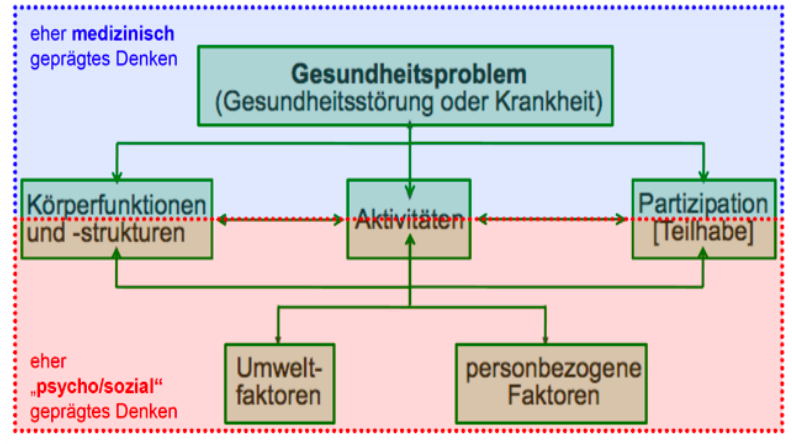
Workshop 1

Wechselwirkungen nach ICF und die Bedeutung der Kind-Umfeld-Analyse

(nach Sandra Däppen)

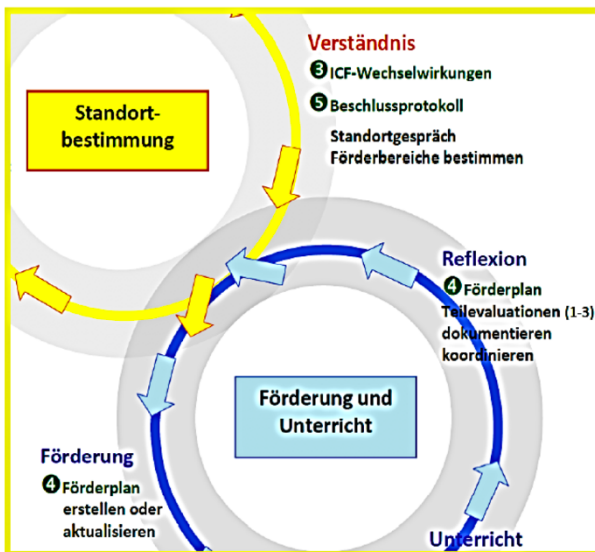


Prozess der Funktionsfähigkeit und Behinderung in der ICF



SHOP...

ICF-Wechselwirkungen (Mäder, Senn 2014: 19f.)



Die Schnittstelle 'Standortbestimmung - Förderung - Unterricht' rückt in den Fokus!

(Ausschnitt aus: Lienhard-Tuggener et al. 2011, 104, stark verändert)

Verstehen der ausgewählten Bereiche (Bildungsdirektion Kanton Zürich 2010: 29-32)

Welche Aspekte des Förderbereichs werden überwiegend von den Fähigkeiten oder körperlichen Voraussetzungen der Schülerin/des Schülers beeinflusst (ICF: Körperfunktionen, Aktivitäten und weitere personenbezogene Faktoren)?

Welche Aspekte sind eher von Umwelteinflüssen abhängig (ICF: Partizipation und Umweltfaktoren)?

Sind es vor allem die Voraussetzungen der Lernenden oder sind es die Bedingungen im Umfeld, welche die Schwierigkeiten in einem bestimmten Bereich beeinflussen?

Ansatzpunkte für die Unterstützung und Förderung, aber auch notwendige Anpassungen im Umfeld der Schülerin/des Schülers herauschälen!

... and ...

... WORK:

Begutachtet die Umsetzungsbeispiele unten, bei welchen die Beobachtungen der Beteiligten in Stichworten notiert wurden.

**Diskutiert die zwei Umsetzungsbeispiele:
Wie gut gelingt die Unterscheidung Kind und Umfeld?**

Zu beachten:

- Links vom Schwerpunktthema werden Beobachtungen festgehalten, die eher die Schülerin/den Schüler selbst betreffen.
- Rechts vom Schwerpunktthema werden Beobachtungen festgehalten, die eher das Umfeld (Klasse, Lehrperson, Familie, Freizeit) betreffen.

Schwerpunktthema:
Kommunikation

Bsp. 1

Kind

Matteo erzählt gerne von sich und von seinen Erlebnissen.

Im Kontakt mit Erwachsenen kann sich Matteo sprachlich angemessen und differenziert ausdrücken.

Wenn er mit andern Kindern spricht, tut er dies im "Befehlstön": "Chumm da hi, gang ewäg, gib das sofort...".

Wenn Matteo seine Bedürfnisse oder Wünsche nicht erfüllt sieht, setzt er diese durch, indem er andere Kinder schlägt.

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

Zu Hause berichtet Matteo begeistert und detailgenau vom Kindergarten.

Im Kontakt mit der Mutter kann Matteo sehr "liebenswert" sprechen und kurze Zeit später auch sehr "frech" sein und Schimpfwörter austauschen.

Zu Hause hat Matteo oft Streit mit seiner Schwester.

Im Quartier gibt es viele Konflikte zwischen Matteo und andern Kindern. Einzig mit Fabian, einem Viertklässler, kommt Matteo sehr gut aus.

Wenn die Lehrpersonen bei Konflikten intervenieren und Matteo bitten, seine Anliegen zu äussern, kann er diese verständlich und angemessen formulieren.

Schwerpunktthema:
Allgemeines Lernen
Umgang Anforderungen

Bsp. 2

Kind

- Scheitert wegen Schwierigkeiten in der Bewegungsplanung beim Ausführen komplexer Handlungen.
- stark schwankende Aufmerksamkeitsspanne / gute Konzentration
- gute Kompensationsstrategien
- gibt nicht schnell auf, sucht Lösungen

Umfeld, Klasse, Lehrperson, Familie ...

- Kiga gibt oft zu schwierige Aufgaben.
- Die Kinder lenken sich gegenseitig ab.
- wenig "Basiserfahrungen" wegen tendenziell ängstlichem Umfeld.
- keine geeigneten Spielumgebungen in Wohnnähe.

(Beispiele aus den Förderdokumenten Solothurn (1) und dem Schulischen Standortgespräch (SSG)(2))

Literatur

Bildungsdirektion Kanton Zürich (2010): Schulische Standortgespräche. Ein Verfahren zur Förderplanung und Zuweisung von sonderpädagogischen Massnahmen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. Online verfügbar unter: https://vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb_und_unterricht/sonderpaedagogisches0/ssg/jcr_content/contentPar/downloadlist_0/downloaditems/1138_1308922615860.spooler.download.1392986445764.pdf/broschuere_ssg.pdf

Mäder, Roger; Senn, Jürg (2014): Praxismodell für ein förderdiagnostisches Vorgehen. Sekundarschule Pratteln. http://peterlienhart.ch/download/091014_praxismodell_pratteln_handbuch_komprimiert.pdf

Workshop 2 Gute Ziele formulieren

SHOP...

Gute Ziele sind klar formuliert und ermöglichen Transparenz für alle Beteiligten: Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen, Eltern und andere in der Zusammenarbeit Involvierte. Gute Ziele motivieren Kinder und Jugendliche und ermöglichen gleichzeitig Rückmeldungen während des Lernprozesses mit den Fragen:

- «Wohin gehst du?» zum Ziel (Feed Up)
 - «Wie kommst du voran?» (Feed Back) und
 - «Wohin geht es danach?» (Feed Forward)
- (Quelle: John Hattie & Helen Timperley (2007) Die Wirkung von Feedback. Deutsche Übersetzung im Jahrbuch allgemeine Didaktik (2016) Seite 209)

| | |
|--|---|
| <p>Zielformulierungen sind aus den Standortbestimmungen schon bekannt. Dort müssen sie nach den SMART-Kriterien formuliert werden:</p>  | <p>S spezifisch</p> <p>Ein Ziel muss konkret, eindeutig, präzise und positiv formuliert sein. Am besten wird eine klar abgegrenzte Handlung, Tätigkeit oder Fähigkeit im angestrebten Zustand beschrieben. Es soll ein Bild des Zustandes nach der Zielerreichung geschaffen werden.</p> |
| | <p>M messbar</p> <p>Das Ziel soll so formuliert sein, dass die angestrebte Handlung oder Fähigkeit messbar oder zumindest eindeutig beobachtbar ist.</p> |
| | <p>A aktionsorientiert</p> <p>Die Erreichbarkeit des Ziels soll weitestgehend in der eigenen Macht stehen und von der eigenen Erreichbarkeit abhängig sein. Das Ziel soll wichtig und akzeptiert sein.</p> |
| | <p>R realistisch</p> <p>Es muss eine realistische Chance bestehen, das Ziel erreichen zu können. Ein Ziel ist dann realistisch, wenn es mit den verfügbaren Ressourcen - und ausgehend von der Einschätzung der Ausgangslage - realisiert werden kann.</p> |
| | <p>T terminiert</p> <p>Zu jedem Ziel gehört auch eine klare Terminvorgabe. Das Ziel soll bezüglich des Umfangs und bezüglich der Zeitachse gut portioniert sein.</p> |

Es gibt auch andere Möglichkeiten Ziele zu formulieren, wie mit dem Zielstern nach Brägger und Posse:




... and ...


... WORK:


| | | |
|---|---|--|
| Beurteilt folgende Lernziele mit |  | und überlegt, ob die Ziele nach |
|---|---|--|


SMART formuliert sind. Wählt zwei bis drei Ziele nach Interesse aus und formuliert sie nach Smart um. Da euch Informationen fehlen, müsst ihr eure Phantasie zu Hilfe nehmen.


Beispiele zum Umformulieren:


| | | |
|----|---|---|
| 1) |  | Die Kinder lernen verschiedene Eigenschaften eines Vierecks kennen. |
| | Vorschlag: | |


| | | |
|----|---|---------------------------------|
| 2) |  | T. festigt die Reihen in Mathe. |
| | Vorschlag: | |

| | | |
|----|--|---|
| 3) |  | B. soll ihr Arbeitstempo steigern, indem sie die gegebene Zeitlimite für eine Arbeit einhält. |
| | Vorschlag: | |

| | | |
|----|---|--|
| 4) |  | M. kennt am Ende jeder Woche 10 zusätzliche Wörter |
| | Vorschlag: | |

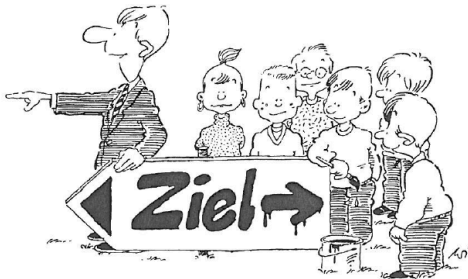
| | | |
|----|---|---|
| 5) |  | H. lernt, den nächsten Schritt einer Aufgabe selber zu formulieren und auszuführen. |
| | Vorschlag: | |

| | | |
|----|---|---|
| 6) |  | C. soll lernen bei sich zu bleiben, die anderen ihre Aufgaben machen lassen und warten bis er an der Reihe ist. |
| | Vorschlag: | |

| | | |
|----|---|--|
| 7) |  | A.: Arbeitsanleitungen besser verstehen lernen |
| | Vorschlag: | |

Workshop 3

Lehr- oder Lernziele?



SHOP...

Lehrziele sind pädagogisch-didaktisch geplante Ziele des/der Lehrenden, die in der jeweiligen Lehrinheit vom/von der Lernenden erreicht werden sollen.

Lernziele beschreiben die Leistungsanforderungen, die sich der/die Lernende bewusst oder unbewusst eigenständig setzt.

Quelle: SECO, Döring, 2010

Lehr- und Lernziele

- beschreiben Eigenschaften, die der/die Lernende nach erfolgreicher Durchführung des Lernangebots erworben haben soll
- haben Einfluss auf die Auswahl des Lernmaterials und die Methoden
- sollten mit einer optimalen Lernumgebung übereinstimmen

Je mehr die Beeinträchtigung eines Kindes/Jugendlichen zunimmt, desto eher werden von Lehrpersonen Lehrziele formuliert.

Beispiel:

Ich setze diese ruhige Musik ein mit der Absicht, dass sich M. entspannt und wieder zur Ruhe kommt.

... and ...

... WORK:

Oft werden Lehrziele in den Bereichen der Emotion oder im sozialen Bereich eingesetzt.

Finde solche Ziele:

Literatur

SECO, Sächsisches E-Competence Zertifikat. Döring, Sandra (2010) Formulierung von Lernzielen. Didaktische Handreichung. <https://www.yumpu.com/de/document/read/3336318/formulierung-von-lernzielen-seco>

Workshop 4

Verben zum Formulieren von Lernzielen: Geeignete und ungeeignete!

Verben * In der Schule 1

| | | | |
|---|-----------------------------------|--------------------------------------|--|
| | | | |
| schreiben Der Bub schreibt. | lesen Der Bub liest. | rechnen Der Schüler rechnet. | denken Der Schüler denkt. |
| | | | |
| lernen Er lernt für den Test. | löschen Er löscht die Tafel. | singen Die Schülerin singt. | zählen Die Schülerin zählt. |
| | | | |
| vergessen Der Bub vergisst das Heft. | zeichnen Der Schüler zeichnet. | malen Das Mädchen malt. | turnen Der Bub turnt. |
| | | | |
| spielen Die Buben spielen. | fragen Der Schüler fragt. | antworten Die Lehrerin antwortet. | wiederholen Der Schüler wiederholt. |

ISLCollective.com

SHOP...

Zu einem Lernziel gehören:

| | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> Eine möglichst klare Beschreibung des Inhalts Die Festlegung, was die Lernenden mit diesem Inhalt können müssen | <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> die Grossschreibung von Nomen Regel zur Bestimmung von Nomen formulieren alle Nomen in einem Text finden alle Nomen in einem Diktat gross schreiben |
|--|--|

Nicht unter Lernziele gehören hingegen Formulierungen wie:

- Das Gedicht mit den Lernenden behandeln
- Die Aufgaben im Rechenbuch Seite 43 behandeln
- Das Farbenmischen durchführen

Hier ist zwar der Inhalt (1.) beschrieben, jedoch nicht das Ziel, das die Lernenden am Ende des Lernprozesses können müssen (2.).

Quelle: nach Grunder et al 2010

... and ...

... WORK:

Ordne die Verben in (Lösung auf der Rückseite)

| geeignete Verben für Lernziele | ungeeignete Verben für Lernziele |
|--------------------------------|----------------------------------|
| | |

Literatur

Gunder, Hans-Ulrich et al. (2010) Unterricht. Verstehen-planen-gestalten-auswerten. Ziele. Schneider.

Verbenliste zum Formulieren von Lernzielen

| ungeeignet | geeignet |
|--|--|
| <p>wissen verstehen zu würdigen wissen die Bedeutung erfassen Gefallen finden glauben vertrauen befähigen überblicken verfügen erkennen kennen</p> | <p>aufschreiben auswendig hersagen identifizieren unterscheiden schriftlich lösen konstruieren aufzählen nennen beschreiben schildern vergleichen gegenüberstellen Regeln anwenden interpretieren bewerten aufzeigen verdeutlichen Folgerungen ableiten graphisch darstellen</p> |

Workshop 5 Kategorisierung von Lehrzielen (nach Bloom u.a. 1956)

SHOP...



| Kategorie | Beschreibung | Beispiel |
|----------------------------|--|--|
| Kognitive Lehrziele | beschreiben das Wissen über Fakten, Konzepte, Regeln, Prozeduren oder Prinzipien | Der Lernende ist in der Lage, Strategien zur motivierenden Betreuung und Begleitung zu benennen . |
| Affektive Lehrziele | beziehen sich auf Interessen, Einstellungen und Werte sowie die Fähigkeit, angemessene (moralische) Werturteile bilden zu können und eigenes Verhalten danach auszurichten | Dem Lernenden ist es bewusst , dass eine motivierende Betreuung der Teilnehmer bedeutsam ist. |
| Psychomotorische Lehrziele | (Verhaltensweisen) beinhalten die Beherrschung von Bewegungsabläufen und komplexen Verhaltensweisen (z.B. handwerkliche Fähigkeiten) | Der Lernende ist in der Lage, Strategien der motivierenden Betreuung anzuwenden . |

Zusätzlich werden verschiedene Niveaus des Lernprozesses unterschieden, denn es macht einen Unterschied ob:

- Fakten wiedergegeben werden können
- komplexe Zusammenhänge verstanden werden oder
- erworbenes Wissen in neuen Situationen angewendet werden kann

Tabelle 1: Kognitive Lehrziele nach Grad der Komplexität

| Stufe (nach dem Grad der Komplexität) | Kognitive Lehrziele | Beschreibung |
|---------------------------------------|---------------------|--|
| 1 | Kenntnisse | Bekannte Informationen können erinnert werden |
| 2 | Verstehen | Neue Informationen können verarbeitet und in einem größeren Kontext eingeordnet werden |
| 3 | Anwenden | Regeln und Prinzipien können in definierten Situationen verwendet werden |
| 4 | Analyse | Ein Sachverhalt kann in seine Bestandteile zergliedert werden |
| 5 | Synthese | Teile oder Elemente können zu einem (neuen) Ganzen zusammengefügt werden |
| 6 | Evaluation | Es können Urteile gefällt werden, ob bestimmte Kriterien erfüllt sind |

Tabelle 2: Affektive Lehrziele nach Grad der Internalisierung

| Stufe (nach dem Grad der Komplexität) | Kognitive Lehrziele | Beschreibung |
|---------------------------------------|--------------------------------|---|
| 1 | Aufmerksamkeit | Passive Wahrnehmung, Bereitschaft zur aktiven Aufnahme |
| 2 | Reagieren | Dulden als Reaktion, Bereitschaft zur aktiven Reaktion, Emotionale Betroffenheit erleben |
| 3 | Einstellungen und Werte bilden | Verstehen von Werten, Präferenz für einen Wert, Persönliche Verpflichtung für Wert eingehen |
| 4 | Werte einordnen | Selbstständige Formulierung eines Wertes, Einordnen von Werten in ein Wertesystem, Vergleich von Werten |
| 5 | Internalisierung von Werten | Werte schlagen sich im Handeln nieder, Konsistenz von Handeln und Werten in Konfliktsituationen |

Quelle und Literatur

SECO, Sächsisches E-Competence Zertifikat. Döring, Sandra (2010) Formulierung von Lernzielen. Didaktische Handreichung. <https://www.yumpu.com/de/document/read/3336318/formulierung-von-lernzielen-seco>

... and ...

... WORK:

Ordne die Verben richtig zu! (Lösung auf der Rückseite)

Kognitiv

Kenntnisse/Verstehen

| | | | |
|-------------|-------------|----------------|----------------|
| angeben | formulieren | berichten | übersetzen |
| nennen | bezeichnen | zeichnen | auslegen |
| aufzählen | aufzeigen | skizzieren | deuten |
| aufsagen | erläutern | definieren | interpretieren |
| wiedergeben | darstellen | erfassen | abstrahieren |
| anschreiben | schildern | herausstellen | extrapolieren |
| vortragen | beschreiben | zusammenfassen | illustrieren |
| andeuten | benennen | anführen | ... |

Analyse

| | | | |
|--------------|----------------|-------------|------------------|
| herausfinden | erkunden | erschließen | gegenüberstellen |
| entdecken | auffinden | untersuchen | prüfen |
| ermitteln | unterscheiden | testen | überprüfen |
| ausmachen | klassifizieren | bestimmen | erforschen |
| beobachten | interpretieren | erproben | mustern |
| sortieren | einordnen | analysieren | vergleichen |
| entnehmen | ... | | |

Bewerten

| | | | |
|---------------|-------------|--------------|------------------------|
| bewerten | einstufen | ermessen | folgen |
| beurteilen | entscheiden | begutachten | Urteile bilden |
| überprüfen | ermitteln | durchschauen | Entscheidungen treffen |
| unterscheiden | vergleichen | hinterfragen | einschätzen |
| zuordnen | wählen | gewichten | ... |

Affektiv

Aufmerksamkeit

| | | | |
|-----------------|---------------|----------------|---------------------|
| beachten | wahrnehmen | bemerken | aufmerksam werden |
| berücksichtigen | gewahr werden | bewusst werden | bedenken |
| beherzigen | kennen lernen | innwerden | in Rechnung stellen |
| erfahren | hören | auffallen | feststellen |
| auswählen | entdecken | ... | |

Werten

| | | | |
|-----------------|------------|----------------|--------------------------|
| akzeptieren | billigen | gelten lassen | einverstanden sein |
| tolerieren | zulassen | bevorzugen | gutheißen |
| bejahen | annehmen | anerkennen | zustimmen |
| praktizieren | befolgen | sich binden | sich verpflichtet fühlen |
| überzeugt sein | bestimmen | klassifizieren | begründen |
| Stellung nehmen | evaluieren | ... | |

Charakterisierung (durch Wert oder Wertstruktur)

| | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| überzeugt sein von | Grundsätze haben |
| eine Werthierarchie ausbilden | sein Verhalten richten nach |
| bestimmt sein durch | eine Lebenseinstellung finden |
| Urteile fällen entsprechend | eine Weltanschauung entwickeln |
| Konsequenzen ziehen aus | Einstellungen entsprechend ändern |

Anwenden

| | | | |
|--------------|--------------|----------------|-----------------|
| anwenden | organisieren | einordnen | erläutern |
| übertragen | berechnen | unterscheiden | berichten |
| aufstellen | ordnen | einteilen | vergleichen |
| voraussagen | anordnen | quantifizieren | verallgemeinern |
| herausfinden | erarbeiten | konfigurieren | nutzen |

Synthese

| | | | |
|-----------------|--------------|----------------|--------------------|
| integrieren | organisieren | klassifizieren | erklären |
| zusammenfügen | durchführen | modifizieren | verallgemeinern |
| kombinieren | planen | berechnen | Schlüsse ziehen |
| konstruieren | entwerfen | lösen | Hypothesen bilden |
| erzeugen | entwickeln | ableiten | Theorien entwerfen |
| herstellen | konzipieren | überprüfen | erstellen |
| ordnen | begründen | zuordnen | tabellieren |
| zusammenstellen | koordinieren | ... | |

Reagieren

| | | | |
|------------------|-----------------|-------------------|------------------------|
| einwilligen | bereit sein zu | teilnehmen | Gefallen finden an |
| Freude haben | sich beteiligen | befolgen | interessiert sein an |
| Anteil nehmen an | sich richten an | angesprochen sein | Befriedigung empfinden |

Organisieren

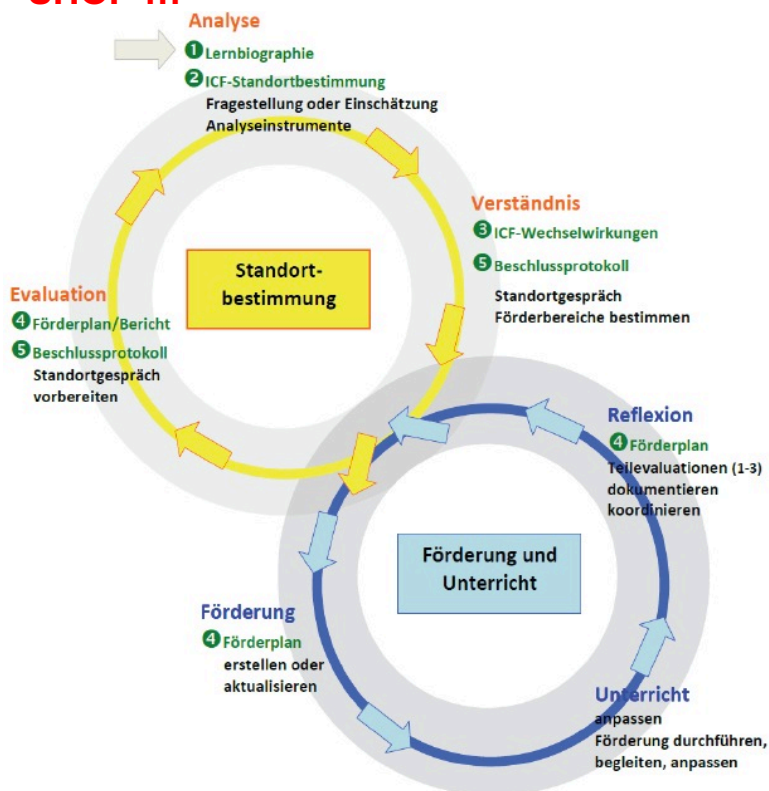
| | | | |
|-----------------------------|-----------|---------------------|-----------------------------|
| Wertehaltungen entwickeln | abwägen | Richtig einschätzen | Werte gegeneinander abwägen |
| Beurteilungsmaßstäbe finden | würdigen | Werte einordnen | Beziehungen herstellen |
| Beurteilen | einstufen | vergleichen | Prioritäten entwickeln |
| prüfen | | | |

Workshop 6 Förderplanung Kooperation und Vernetzung

Aufgaben und Verantwortlichkeiten der SHP entlang der Phasen der Förderplanung



SHOP ...



Nach dem Kooperationsplaner von Kreis et al. 2014 werden **drei Arbeitsfelder** besprochen:

| | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Diagnostik und Abklärung | z.B. Erhebung des Lernentwicklungstandes, Leistungsbewertung für Lernende mit und ohne Lernzielanpassungen |
| 2. Gestaltung von Lerngelegenheiten | z.B. Festlegung von Unterrichtsinhalten für Kinder mit besonderem Förderbedarf |
| 3. Kooperation und Beratung | z.B. Koordination mit anderen Lehrpersonen, therapeutischem Personal, Diensten, Fachstellen |

Mäder & Senn 2014

... and ...

... WORK:

Sucht heraus und diskutiert:

1. Sind in der beiliegenden Förderplanung alle Bereiche erwähnt?
2. Ist ausgewiesen, von wem Informationen stammen und mit wem kooperiert wird?

(z.B. Kind, Eltern, Lehrpersonen, Fachstellen, therapeutisches Personal, u.a.m)

Literatur

Kreis, Annelies & Kosorok Labhart, Carmen & Wick, Jeannette (2014) PraxisWissen SchulLeitung PWSL. Kooperationsplaner. Deutschland. Wolters Kluver.

Mäder, Roger; Senn, Jürg (2014): Praxismodell für ein förderdiagnostisches Vorgehen. Sekundarschule Pratteln.

http://peterlienhard.ch/download/091014_praxismodell_pratteln_handbuch_komprimiert.pdf